

FREUNDESBRIEF
NOVEMBER 2023

Da sein für Menschen in Not

*Teilnehmer der Diakonia-Konferenz:
Mitarbeiter, Unterstützer aus
Albanien und Deutschland, Vertreter
unserer kommunalen Partner*



Liebe Freundinnen und Freunde,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, die restlichen Wochen werden wie im Fluge vergehen. Darum möchte ich Ihnen schon jetzt eine gute Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues Jahr wünschen!

Mit unserer Vereinsarbeit waren wir auch 2023 wieder für Not leidende Menschen da, in Albanien und in der Ukraine. An vielen Aktivitäten war ich selbst direkt beteiligt: Bei der Verladung von Hilfsgütern, bei Verhandlungen mit staatlichen Stellen in Albanien, bei Einsätzen und Seminaren mit unseren albanischen Mitarbeitern – ich bin nahe dran an den Menschen, mit denen wir dort unsere Sozialarbeit gestalten. Auch die Ukraine habe ich zweimal besucht. Unsere Heimatstadt Wismar hat nun eine Städtepartnerschaft mit Tschornomorsk bei Odessa; von Albanien aus konnte ich direkt zur Vertragsunterzeichnung ans Schwarze Meer fahren und einen Gruß aus Pogradec, ebenfalls Wismarer Partnerstadt, mitbringen.

Menschliche Not und gestiegene Preise

Zurück nach Albanien, wo weiterhin unser Arbeitsschwerpunkt liegt. Im Vergleich zur Ukraine ist es zwar ruhig, aber die weltweiten Probleme wirken sich auch hier aus. So hat das ganze Land mit stark gestiegenen Preisen zu kämpfen. Ein Beispiel: Der Sozialhilfesatz liegt bei ca. 35 Euro im Monat. Eine Fahrt mit dem Bus von Bishnica nach Pogradec kostet aber 10 bis 20 Euro – da ist ein Einkauf in der Stadt für arme Familien fast unmöglich. Unsere Aktionen mit Familienpaketen und Lebensmitteln bieten vor diesem Hintergrund eine spürbare Hilfe, ganz zu schweigen von unseren Sozial- und Pflegediensten. Immer wieder erhalten wir Anfragen von Hilfe suchenden Familien, die wir nach Möglichkeit unterstützen, aber auch von anderen Organisationen. So hatte ich kürzlich Kontakt zu der Kinderspeisung einer katholischen Einrichtung in Gramsh – es wäre schön, wenn wir dieses Projekt ebenfalls etwas unterstützen könnten.

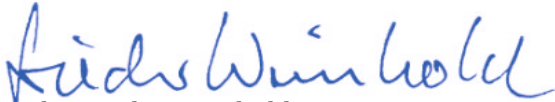
Natürlich sind auch unsere eigenen Projekte von den Preissteigerungen betroffen. Die Kosten für das Internat und unseren kleinen Pflegedienst müssen gedeckt werden: Heizung für den Winter, Verpflegung der Kinder, Fahrtkosten. Für die Instandhaltung unserer geländegängigen Fahrzeuge, die schon sehr alt sind, aber täglich

fahren müssen, fallen Reparaturkosten an. Für das Internat wurden weitere Räume angemietet, die noch hergerichtet werden müssen. Ehrenamtliche aus Chemnitz und Tirana sowie unsere albanischen Mitarbeiter haben bereits erste Maßnahmen durchgeführt – herzlichen Dank dafür!

Ebenso herzlich möchte ich Sie bitten: Helfen Sie uns gerade in diesen schwierigen Zeiten, für Not leidende Menschen da zu sein und zu bleiben. Ob Weihnachtspäckchen, Familienpakete oder Hilfstransporte, soziale Dienste, Versorgung der Kinder im Internat oder kirchliche Arbeit: Alle unsere Projekte sind spendenbasiert. Ihre kleinen und großen, regelmäßigen wie auch einmaligen Spenden machen sie möglich.

Wenn Sie speziell Menschen in Albanien unterstützen wollen, schreiben Sie als Kennwort einfach „Albanien“, wir werden Ihre Spende für unsere Arbeit dort einsetzen.

Herzlichen Dank schon im Voraus dafür,


Ihr Frieder Weinhold

Diakonia-Konferenz 2023

Die diesjährige Konferenz der Diakonia Albania (DA) fand am Donnerstag, 5. Oktober statt, mit kleinem Programm und Teilnehmerkreis. Konferenzort war ein versteckt gelegenes Kloster-Weingut in der Nähe von Ohrid (vielen Dank an Organisator Kristijan Nestoroski sowie an den ungenannten Spender, die diese Veranstaltung ermöglicht haben). Dietmar Schöer führte ins Schwerpunktthema „Transparenz in der Arbeit der DA“ ein. Sehr intensiv diskutierten die Teilnehmer über Aspekte wie Annahme von Geschenken, über Vertrauen und Regelungen, über interne und externe Transparenz. Die Vertreter der Stadt Pogradec und der Schulverwaltung, aber auch die Mitarbeiter selbst machten deutlich, dass „Transparenz“ in Albanien längst angekommen ist: Es gibt nicht nur strenge gesetzliche Vorgaben, das Thema spielt auch bei der praktischen Arbeit öffentlicher Institutionen eine wichtige Rolle. Die Ergebnisse unserer Diskussion wurden festgehalten und sollen in noch zu erarbeitende Transparenz-Regelungen für die Diakonia Albania einfließen.

Nach einer Sitzung des Aufsichtsrats der DA fuhren wir weiter nach Bishnica. Am Samstag besuchten wir in kleinen Teams Familien in Bishnica, Spellë und Velçan, die wir zum Gottesdienst nach Bishnica einluden.

Eine Reihe von Familien folgte der Einladung, und so war das Gemeindehaus am Sonntag gut gefüllt mit Besuchern von nah und fern. Der Gottesdienst machte praktisch sichtbar, dass Gottes Liebe zu den Menschen Grundlage und geistlicher Mittelpunkt unserer Arbeit ist – und gleichzeitig das verbindende Element zwischen unseren verschiedenen Sprachen und Kulturen.

Während unseres Aufenthalts machte eine gute Nachricht die Runde: Ein Gericht hat den Weg frei gemacht für den ersten Abschnitt des geplanten Straßenausbaus nach Bishnica. Dieser Ausbau ist dringend nötig – die gesamte Mokraregion leidet unter der mangelhaften Verkehrsanbindung, die auch unsere Arbeit behindert und die Fahrzeuge verschleißt.

● Matthias Pommranz, CHW-Vorstand



Blogbeitrag mit Bildergalerie
www.chwev.de/blog2328

Fotos: Matthias Pommranz, Dietmar Schöer



Nach der Diakonia-Konferenz: Hausbesuche
und Gottesdienst in der Mokraregion

Neuaufnahmen im Internat

Mit dem neuen Schuljahr betreuen wir sieben Kinder, die bei uns im Internat wohnen, sowie sieben Kinder in der Tagesbetreuung. Um die Wohn- und Lernbedingungen zu verbessern, haben wir eine weitere Wohnung angemietet; wir stellen zusätzliche Kleidung, Lernspiele und Vollzeitbetreuung bereit.

Unsere beiden neuesten Internatskinder kommen aus einem Dorf nahe bei Pogradec. Die Mutter hat schwere psychische Probleme und kann sich nicht um die beiden kümmern, der Vater hat die Familie verlassen und arbeitet in Nordmazedonien. Liserda ist sieben und geht in die erste Klasse, ihr Bruder Brijan ist fünf Jahre alt. Beide wurden von den Eltern körperlich misshandelt und leiden unter den gegenwärtigen Lebensumständen. Das Kinderschutzbüro Pogradec versuchte schon länger, die Geschwister in einer Einrichtung unterzubringen, kam aber nicht an die Einwilligung des Vaters. Ende Oktober stellte der bekannte Nachrichtensender ReportTV den Fall vor und rief dazu auf, den Kindern zu helfen. Dann ging alles sehr schnell: Eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe stellte im Auftrag des Kinderschutzbüros die rechtlichen Dokumente zusammen. Am 3. November konnten wir die Geschwister abholen und bei uns aufnehmen.

Wir brauchen Ihre Hilfe, um die beiden zu versorgen und ihnen ein anderes Leben zu ermöglichen. Gemeinsam können wir das Leben dieser Kinder grundlegend verändern! Denn für unser Team in Bishnica bedeutet dies eine große Herausforderung, es kommen auch weitere Ausgaben auf uns zu – zusätzlich zu den ohnehin gestiegenen Preisen. **Vielen Dank an alle die mithelfen, Freude und Hoffnung in das Leben dieser armen Kinder zu bringen. Wir sind äußerst dankbar für Ihre Spenden!**



Noch während die Sendung über die schlimmen Lebensumstände der Geschwister lief, meldete sich am Telefon eine Vertreterin des Kinderschutzbüros und kündigte die Überstellung nach Bishnica an



Fotos: Doro und René Weckerlein, Fatjon Pjetri

Hilfstransporte im Oktober

Alleine im letzten Monat haben wir ca. 500 Familienpakete in den Dörfern der Mokraregion und in der Stadt Pogradec verteilt. Mit diesen Paketen erhielten arme Familien Nudeln, Handtücher, Schuhe, Spielzeug etc., dazu kamen noch Rollstühle und Kinderwagen. Unser Team ging dafür in arme Wohngebiete; einige weitere Leute kamen direkt vorbei und baten um Hilfe.

Neben bedürftigen Familien unterstützen wir auch immer wieder öffentliche Einrichtungen und Partner. Ende Oktober kündigte unsere Partnerorganisation Deutsche Humanitäre Hilfe Nagold e.V. eine Lieferung von Krankenhausbetten an. Also haben wir auf die Schnelle verschiedene Krankenhäuser nach ihrem Bedarf gefragt und viele Anfragen erhalten. Da das Krankenhaus von Pogradec bei unserem letzten Transport Betten und Pflegematerial erhalten hatte, unterstützten wir diesmal die Krankenhäuser in Lezha und Librazhd; beide erhielten am 23./24. Oktober je 20 bzw. 22 Betten sowie 10 Nachttische.

● Aurora Zeqo, Exekutivdirektorin der Diakonia Albania



*oben: Familienpaketaktion in der Mokraregion
unten: Abladen von Krankenhausbetten in Librazhd*

Weihnachtsaktion geht in die finale Phase

Mitte Oktober durften wir wieder die städtische Alte Reithalle für unsere Weihnachtspackaktion beziehen. Bei aller Routine: Es ist immer wieder ein bewegender Moment, wenn das erste Päckchen fertig ist! Wie viele werden folgen, wie viele Kinder können wir dieses Jahr beschenken?

Unser gut eingespieltes Team hat die Packstraße routiniert aufgebaut. Auch die kleine Küche fand wieder Platz: Hier werden Kaffee, Tee, heiße Suppen, Kuchen und Leckereien für unsere Packhelfer und -helferinnen zubereitet. Gute Versorgung ist ein wichtiger Teil der Arbeit. Nach und nach wurden auch Kartons, Schokolade, Kekse, Zahnpasta, Kugelschreiber angeliefert – alle Dinge, die in die Päckchen sollen. Nur die Hefte wollten

nicht kommen; Heinz musste so manche Stunde in der Alten Reithalle warten. Wir wollten die Packaktion schon verschieben, schließlich waren die Hefte dann aber doch da. Es konnte losgehen!

Am Abend vor dem ersten Packtag bekam ich die Nachricht, dass die ukrainische Gemeinde, die sich im Vereinshaus trifft, mithelfen möchte. Dankbar habe ich zugesagt. Sechs ukrainische Helfer/innen haben sich trotz anfänglicher Sprachschwierigkeiten sehr schnell eingearbeitet. Ein fleißiger Bienenschwarm ist nichts dagegen! Wir haben in sehr entspannter, fröhlicher Atmosphäre so schnell wie nie zuvor unsere ersten Päckchen fertig gepackt und eingewickelt. Während der Pausen und auch dazwischen

gab es regen zwischenmenschlichen Austausch. Diese gemeinsame Arbeit bringt nicht nur den Kindern in Albanien glückliche Augenblicke – auch für uns und die Ukrainer/innen sind es schöne Stunden.

In Kürze geht die Weihnachtspackaktion in die nächste Runde, wenn die Päckchen aus den Sammelstellen eintreffen. Sie werden von uns gesichtet, kontrolliert und versandfertig gemacht. Wir sind schon gespannt, wie viele Päckchen Sie vorbereitet haben! Wenn Sie diesen Freundesbrief erhalten, ist der Transport bereits auf dem Weg nach Albanien; den Abschlussstand finden Sie dann im Blogbeitrag.

Sie können noch für die Aktion spenden, z.B. 32 € für ein Weihnachtspäckchen für ein albanisches Kind.

● *Christine Reindorf, Leiterin der Weihnachtsaktion*

Spenden

■ per Überweisung

IBAN: DE51 1405 1000 1200 0141 00
BIC: NOLA DE 21WIS

(falls gewünscht, Verwendungszweck angeben)
Soweit Ihre Spenderdaten vorliegen, erhalten Sie automatisch von uns eine Spendenquittung.

■ per PayPal

An spenden@chwev.de, oder per QR-Code. 1,5% der Spende + 0,35 € werden von PayPal als Transaktionsgebühr abgezogen.



Spende per PayPal-App

Foto: Christine Reindorf



Blogbeitrag mit Bildergalerie
www.chwev.de/blog2332



Projektseite
www.chwev.de/weihnachten

ALBANIENS AROMEN ENTDECKEN

WEINPROBE & Tapas albanischer Art

Freitag, 01.12. 17:00 Uhr

Hotel Lindenhof ****
Hubmersberg 2
91224 Pommelsbrunn

Anmeldung bis 24.11.23
gast@hubmersberg.de
+49 9154 97991-0

Mehr Informationen unter www.hubmersberg.de

In Kooperation mit
NEHEMIAH GATEWAY

Wine bottle: Lyhid, Caco, Ersol Caco

Sponsoren dieser Ausgabe: Wir danken dem Hotel Lindenhof sowie den Stadtwerken Wismar für ihre Unterstützung

Christlicher Hilfsverein Wismar e. V. (CHW)

Vorsitzender: Turnplatz 4 T +49 (0) 38 41-22 53-0
Frieder Weinhold 23970 Wismar F +49 (0) 38 41-22 53-29
Amtsgericht Schwerin Germany M +49 (0) 171-4 15 46 06
VR 3197 www.chwev.de E info@chwev.de

Spendenkonto bei der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest
IBAN: DE51 1405 1000 1200 0141 00
BIC: NOLA DE 21WIS

Diakonie

Mitglied im Diakonischen Werk